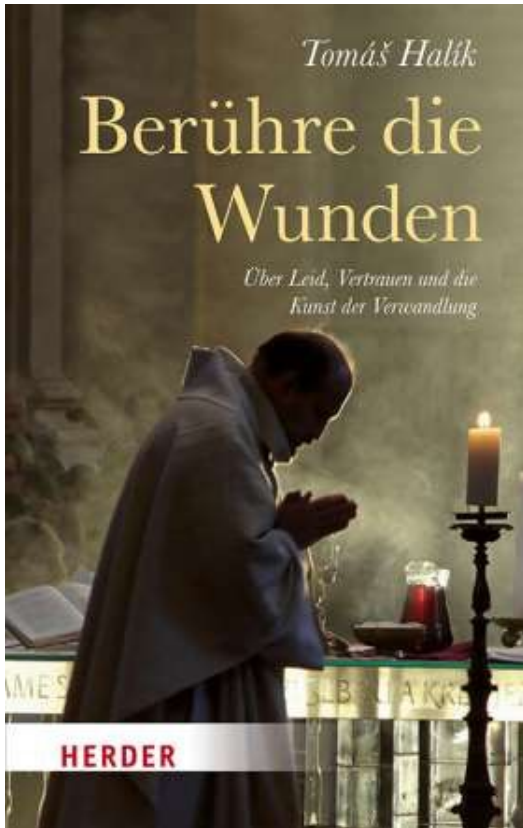


## Buchtipp



Das heutige Evangelium (Joh 20,19-31) steht mit der Erzählung vom zweifelnden Thomas traditionell im Zeichen derer, die angesichts der Auferstehung Jesu nachhaken, die daran zweifeln oder gar nicht glauben können.

Aber der Evangelientext hat noch eine weitere Pointe, die der tschechische Priester, Professor und Psychologe Tomáš Halík in seinem Essayband "Berühre die Wunden" aufnimmt und erläutert:

**„Mein Gott ist der verwundete Gott.“**

Zum christlichen Glauben gehört der Mut, die Wunden unserer Welt wahrzunehmen und sie mit dem Glauben zu berühren. Denn wir begegnen Gott überall dort, wo Menschen leiden. Und auch wenn jemand Christus nicht im traditionellen kirchlichen Umfeld finden kann, ist für ihn noch immer die Möglichkeit gegeben, ihm in den offenen Wunden unserer Welt zu begegnen.

Tomáš Halík, geb. 1948,

wurde 1978 in Erfurt heimlich zum Priester geweiht und war enger Mitarbeiter von Kardinal Tomášek und Václav Havel.

Er ist Professor für Soziologie und Pfarrer der Akademischen Gemeinde Prag.

Benedikt XVI. verlieh ihm den Ehrentitel päpstlicher Prälater. 2010 erhielt er den Romano-Guardini-Preis.

